

MEDIATION

Vom »Recht bekommen« zum »Recht gestalten«

Weiterbildendes Zertifikatsstudium
an der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam



Vom
„Recht bekommen“
zum
„Recht gestalten“

Weiterbildendes Zertifikatsstudium „Mediation“

UP Transfer
Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer mbH
an der Universität Potsdam

in Kooperation mit der
Juristischen Fakultät der Universität Potsdam

Die hohe Zahl so genannter „Folgeprozesse“, in denen Urteile angefochten werden, weist darauf hin, dass mit dem Urteil zwar ein Rechtsstreit beendet wird, die Parteien aber nach wie vor im Konflikt miteinander verbunden bleiben. So ist die Hoffnung, dass nach dem Urteil Ruhe einkehrt, in vielen Fällen trügerisch. Am Ende eines gerichtlichen Prozesses sind deshalb nicht selten alle Verlierer und beklagen, dass „ihnen die Lösung des Konfliktes weggenommen wurde...“ (Mähler & Mahler, 1991). Das herkömmliche gerichtliche Verfahren bietet nur wenige Chancen für eine echte Teilhabe der Parteien an der Verhandlung des Konfliktes. Die „Alles oder Nichts-Entscheidungen“ des Gerichts erschweren nicht selten den sozialen Ausgleich und die Verständigung auf einer konsensualen Basis.

Eine Alternative hierzu stellt die Mediation (lat. Vermittlung) dar. Mediation hat sich in der Bundesrepublik seit mehr als 25 Jahren als eine Methode der Konfliktlösung etabliert, in der Konfliktpartner eine mittlerunterstützte Vereinbarung aushandeln, die den Konflikt in einer für die Beteiligten annehmbaren Art und Weise löst. Es wird eine Lösung entwickelt, mit der alle Parteien des Konfliktes gewinnen, weil sie als „Experten des Konfliktes“ die wesentlichen Bedingungen, Entscheidungen und das Ergebnis mitbestimmen. Diese autonom erarbeiteten Lösungen sind für alle Beteiligten befriedigender, werden eher eingehalten und bauen künftigen Konflikten vor.

Das Mediationsverfahren wird von einer neutralen, vermittelnden Person (Mediator) geleitet, die ihre Aufgabe primär in der Gestaltung der Verhandlung, nicht in der Lösung der sachlichen Probleme sieht. Diese soll von den Teilnehmern im Rahmen einer verfahrensmäßig geordneten Diskussion autonom gefunden werden. Die leitende Idee ist, dass alle tragfähigen Kompromisse besser sind als ein unbearbeiteter Konflikt und besser als ein Dauerstreit ohne einen echten Dialog. Die Mediation ist ein Verfahren, das bei den Beteiligten einen gewissen Konsens über den Umgang mit Konflikten und die Hoffnung auf Kompromisse in der Sache voraussetzt. Der Mediator vertritt diese Idee und versucht, sie durch Verfahrensregeln zu erhalten.

Mediation wird den Studierenden der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam bereits seit 2001 im Rahmen der Schlüsselqualifikation angeboten und erhielt seitdem einen ständig steigenden Zuspruch. Die Fakultät stand zudem einer stetig wachsenden Nachfrage aus der Praxis nach einem qualifizierten Ausbildungsangebot gegenüber. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, wurde das Angebot eines weiterbildenden berufsbegleitenden Studiums über drei Semester mit einem Zertifikat entwickelt, das die Absolventen des Studiums befähigt, Mediation in ihrem Berufsfeld anbieten zu können. Die Inhalte des Studiums orientieren sich grundlegend an der Mediationsrichtlinie der Europäischen Union (RL 2008/52/EG), der „Weiterbildungsordnung der Bundesarbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation (BAFM)“ und den „Standards des Bundesverbandes in Wirtschaft und Arbeitswelt (BMWA)“. Sie erfüllen auch die Kriterien des § 7a BORA. Die Universität Potsdam bietet dieses Studium über ihr gemeinnütziges Tochterunternehmen, die UP Transfer Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer mbH an.

Nach Abschluss des Zertifikatsstudiums können die Teilnehmer unter Berücksichtigung der Zugangsvoraussetzungen der jeweiligen Verbände deren Mitgliedschaft erwerben. Es besteht dann zudem die Möglichkeit, ggf. über die Mentoringssysteme der einzelnen Verbände die erforderlichen Praxisfälle zu akquirieren.



● Adressaten

Personen mit Hochschulabschluss in konfliktrelevanten beruflichen Feldern und im juristischen Bereich, in Einzelfällen Berufstätige ohne Hochschulabschluss, welche die erforderliche Eignung im Beruf oder auf andere Weise erworben haben.

● Daten des Studiums

Das Zertifikatsstudium bezieht sich auf

- (1) das gewachsene zivilgesellschaftliche Bedürfnis, Konflikte selbst zu regulieren
- (2) den Kernbereich der Mediation („Essentials“) einschließlich professions- und themenbezogener Selbstreflexion
- (3) die gesellschaftlichen, rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen der Mediation
- (4) die notwendigen interdisziplinären Kenntnisse zur Ergänzung der Qualifikation aus dem Studienfach

Ziel des umfassenden, wissenschaftlich fundierten, interdisziplinären Zertifikatsstudiums ist es, die Absolventen zu qualifizierter Mediation in den verschiedenen sozialen Konfliktbereichen und als kompetente Konfliktmanager in Organisationen zu befähigen, ein Kompetenzprofil, das zunehmend in Justiz, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft gefragt ist. Die Absolventen erhalten vertiefte theoretische und praktische Einblicke in die erforderlichen Rechtskenntnisse und die sozialen, psychologischen und kommunikationstheoretischen Zusammenhänge der Konfliktbewältigung. Das Studium beginnt zum 01.04. (SS) sowie zum 01.10. (WS) und umfasst einschließlich der Ablegung der erforderlichen Prüfungsleistungen drei Semester. Die Lehrinhalte werden in vier Blockveranstaltungen pro Semester von jeweils Donnerstag bis Samstag vermittelt. Kosten: 2.875,00 Euro (eine Ratenzahlung ist nach Vereinbarung grundsätzlich möglich).

Hinweis: Bei Vorliegen der individuellen Voraussetzungen besteht die Möglichkeit einer kostenteiligen Förderung: Informationen zu den Voraussetzungen können Sie unter den angegebenen Links erhalten (für die dortigen Angaben wird keine Haftung übernommen):

- www.esf.brandenburg.de
- Landesagentur für Struktur und Arbeit GmbH (LASA) unter www.lasa-brandenburg.de
- Bei Ihrer zuständigen Agentur für Arbeit unter www.arbeitsagentur.de

● Lehrinhalte

Die zu vermittelnden Inhalte verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen obligatorischen Lehreinheiten:

A) Präsenz-Praxis-Einheiten (PPE)

- Einführung in die allgemeinen Grundlagen, Regeln und Arbeitsmethoden der Mediation, Abgrenzung zu anderen Konfliktlösungsverfahren
- Menschenbild und Ethik der Mediation
- Persönliche Fähigkeiten, Haltung und Rollenverständnis
- Übungen, Rollenspiele, Videodemonstrationen
- Supervision

B) Präsenz-Theorie-Einheiten (PTE)

- Allgemeine Konflikttheorie
- Geschichte, Ziele und Entwicklungstendenzen von Mediation
- Möglichkeiten und Grenzen der Mediation
- Institutionalisierung von Mediation
- Streitbehandlungslehre
- Mediation und Recht
- Bezüge der Mediation zu Gesellschaft und Staat

C) E-Learning-Bausteine (ELB)

- Vertiefung der Inhalte der Präsenz-Einheiten
- Interdisziplinäre Grundlagen von Mediation
- Einsatzgebiete der Mediation
- Settings in der Mediation

D) Spezielle-Präsenz-Einheiten (SPE)

- Familienmediation
- Mediation in Gruppen und Teams
- Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt
- Mediation im Öffentlichen Bereich (Umweltmediation, Planungsverfahren)
- interkulturelle Mediation
- Täter-Opfer-Ausgleich
- Coaching
- Sprechtraining/Rhetorik



● Akademische Leitung

Prof. Dr. Dorothea Assmann

Lehrstuhl für Deutsches und Europäisches Zivilrecht und Zivilprozessrecht
Juristische Fakultät der Universität Potsdam
Wissenschaftliche Projektleiterin bei der UP Transfer GmbH

Sabine Hufschmidt

Rechtsanwältin und Mediatorin

Dr. Eyk Ueberschär

Rechtsanwalt und Mediator (BAFM)

● Ausbilder

Peter S. Dietrich

Dipl.-Pädagoge, Mediator (BAFM), Wiss. Projektkoordinator und Leiter der Familienberatungsstelle am Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung an der Universität Potsdam (IFK) e.V., Prüfungsbeauftragter an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam

Sabine Hufschmidt

Rechtsanwältin, Mediatorin, Lehrbeauftragte für Mediation der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam, Lehrbeauftragte der FOM Fachhochschule für Ökonomie und Management Berlin, Schlichterin und Mediatorin der IHK Berlin

Michael Kramer

Dipl.-Psychologe, Coach, Supervisor, Wirtschaftsmediator und Organisationsberater

Sebastian Prüfer

FH Erfurt, Dipl.-Psychologe, Mediator (BAFM), Ausbilder BM e.V., Berater und Mediator in einer Familienberatungsstelle, Coach zur Leistungsförderung mit EMDR

Dr. Eyk Ueberschär

Rechtsanwalt, Mediator (BAFM), Lehrbeauftragter für Mediation der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam sowie an der Europäischen Medien- und Business-Akademie

Für spezielle Präsenzeinheiten werden fachlich ausgewiesene Ausbilder zusätzlich hinzugezogen.

● Anmeldung:

Die Anmeldung und der Abschluss des Ausbildungsvertrages für das Zertifikatsstudium erfolgen über:

UP TRANSFER

Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer mbH

an der Universität Potsdam

Herrn Dr. Andreas Bohlen

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Telefon 0331/977-1384

Telefax 0331/977-1143

E-Mail info@up-potsdam.de

URL www.up-transfer.de

Beginn: 01.04. (SS) sowie 01.10. (WS)

Dauer: drei Semester

Vier Blockveranstaltungen pro Semester (Donnerstag bis Samstag)

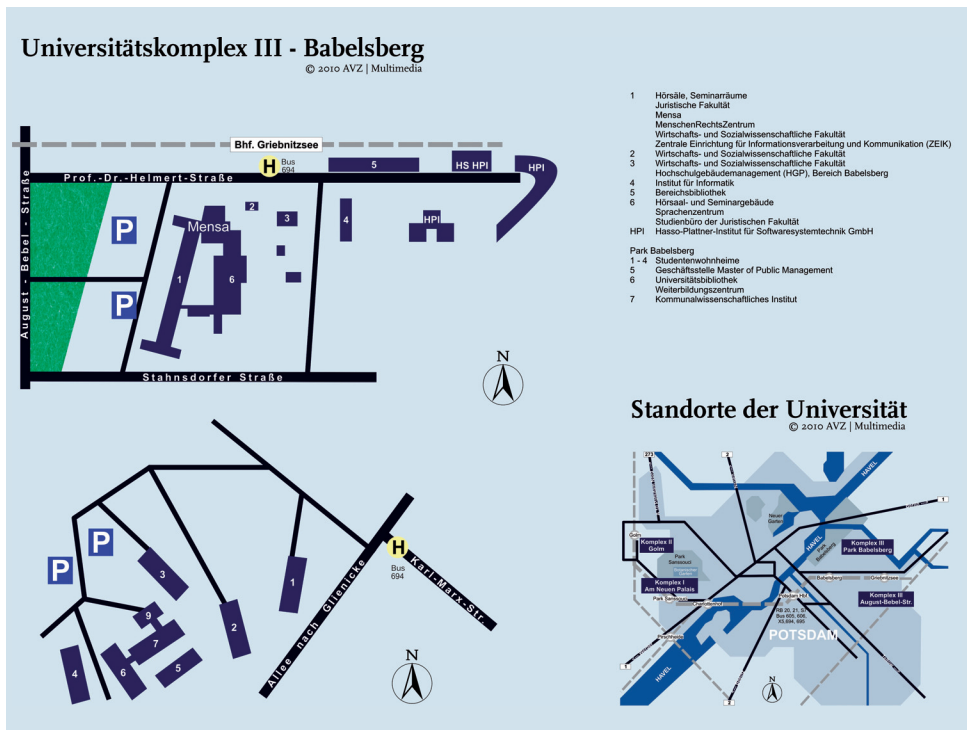
Kosten: 2.875,00 Euro

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.uni-potsdam.de/mediation

● Wie finden Sie Ihren Studienort?

Universität Potsdam
 Juristische Fakultät
 Komplex III / I (Griebnitzsee)
 Haus I
 August-Bebel-Str. 89



zum Komplex III / I – Griebnitzsee, August-Bebel-Str. 89, 14482 Potsdam (Lageplan oben links): mit der S-Bahn S7 (alle 10 Minuten), mit der Buslinie 694 oder mit der Regionalbahn RB 21 (Griebnitzsee - Wustermark)

© UP Transfer GmbH 2010



